

# DIE STADT DER BLINDEN

nach dem gleichnamigen Roman von José Saramago  
adaptiert von Thomas Jonigk



**REGIE**

**Georg Paul Aichner**

**PREMIERE**

**FREITAG – 13. Mai 2022 – 20:00 UHR**

fünf weitere Aufführungen bis Sonntag, 29. Mai,  
in der Aula der Grundschule J. Bachlechner – Bruneck

 **KLEINES  
Theater  
Bruneck  
EO**

## PREMIERE

13. Mai 2022 – 20:00 Uhr

## WEITERE AUFFÜHRUNGEN

Mittwoch	18. Mai	20:00 Uhr
Freitag	20. Mai	20:00 Uhr
Sonntag	22. Mai	18:00 Uhr
Freitag	27. Mai	20:00 Uhr
Sonntag	29. Mai	18:00 Uhr

## ORT

in der Aula der Grundschule J. Bachlechner – Bruneck

## TICKETS

telefonisch unter +39/371/584 81 63  
täglich ab 15:00 Uhr\*

## EINTRITT

12 Euro / 8 Euro

Es gelten die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz vor Covid-19.

\*Bitte keine Reservierungen via SMS oder E-Mail. Restkarten sind auch ohne Reservierung an der Theaterkasse eine Stunde vor Aufführungsbeginn erhältlich.

## ZUM STÜCK

### DIE STADT DER BLINDEN

ist auch deshalb ein so großartiger Roman, weil er bereits im Jahr 1995 veröffentlicht wurde. Wäre er im Laufe der letzten beiden Pandemiejahre geschrieben worden, müsste man auf die Idee kommen, dass jemand nicht als Literat, sondern einfach als Chronist Ereignisse, vor allem aber Verhaltensweisen von Menschen während einer Pandemie aufgeschrieben hätte.

Dass José Saramago in einer vermeintlichen Überzeichnung der pandemischen Umstände der Wahrheit über unser Verhalten in dieser Ausnahmesituation so nahegekommen ist, spricht nicht für uns und unsere Gesellschaft. Dabei geht es weniger um das Herausbilden neuer Hierarchien, denn Gesetze wurden und werden hoffentlich weiterhin von demokratisch legitimierten Institutionen erarbeitet und umgesetzt, sondern darum, was Menschen mit Menschen machen, wenn sie sich überlegen fühlen, wenn es um den eigenen Vorteil, zum Teil ums Überleben, geht.

Ohne zu werten, zeigt der Text, wie Menschlichkeit verloren gehen kann, wenn die Rahmenbedingungen für das Menschsein verändert werden. Und es sind beileibe nicht nur die verbrecherischen Täter im Stück, die Maß und Anstand im Umgang miteinander verloren haben. Die Banalität des Bösen zeigt sich viel subtiler, indem Menschen, die alle auf derselben Stufe stehen, versuchen, sich über andere zu erheben.

Diese Aktualität spricht für diese szenische Fassung des Romans und dafür, dass sie das Kleine Theater Bruneck gerade zu dieser Zeit auf die Bühne bringt.

**PATRIZIA HAINZ**  
**MAREIKE ROTTENSTEINER**  
**HANNA KRAUTGASSER**  
**KERSTIN WINKLER**  
**KATJA RENZLER**  
**ROMY GATTERER**  
**GIULIO VIALE**  
**PHILIPP BOLOGNA**  
**KLAUS KANEIDER**  
**MARKUS SCHWÄRZER**  
**MARTIN UNTERHUBER**  
**TUDOR ANDREI BORS**  
**PAAVO PETER AICHNER**  
**NORBERT PEDEVILLA**  
**FELIX HITTHALER**

Sehende Frau  
Ehefrau  
Frau mit dunkler Brille  
Frau  
Schweigsame Frau  
Nachbarin  
Erster Blinder  
Augenarzt  
Dritter Mann  
Alter Mann  
Täter eins  
Täter zwei  
Täter drei  
Passant  
Schriftsteller



**BÜHNE**

Norbert Seeber  
Gernot Nagelschmied  
Rudi Plank  
Eduard Peer  
Agnes Öttl  
Renate Gstrein Puecher  
Kerstin Winkler  
mit Team

**LICHT**

**MUSIKALISCHE ARRANGEMENTS**  
**FRISUREN, KOSTÜME, MASKE**

**TEXTE**

**PRESSEARBEIT**  
**FOTOS, FILM**  
**GRAFIK**

**GESAMTLEITUNG**

Alexandra Oberhauser  
Georg Paul Aichner  
Lissi Schwärzer  
Adam Kammerer  
Linda Gschwentner  
Verena Puecher  
Rudi Plank  
Norbert Seeber

**GEORG PAUL AICHNER**

---

wächst in Ahornach auf. Nach der Matura am Vinzentinum in Brixen folgt das Studium der Germanistik in Wien und Innsbruck. Erste Begegnungen mit dem Theater erfolgen während der Schulzeit im Vinzentinum als Garderobier sowie als Schauspieler im Zuge der traditionellen Hausproduktion der Maturaklasse 1991. Dies ist der Nährboden seiner Faszination für das mimische Spiel.

2008 übernimmt Georg Aichner die Theatergruppe am damaligen Sprachengymnasium und bringt als erstes Stück „Don Juan oder Die Liebe zur Geometrie“ von Max Frisch auf die Aulabühne. Von da an folgen jährlich Inszenierungen, darunter alte wie moderne Klassiker von Schiller über Brecht wieder zu Max Frisch.

2016 debütiert Georg Aichner beim Kleinen Theater Bruneck als Regisseur mit dem Stück „Mein Kampf“ von George Tabori. Es folgen „Der Hauptmann von Köpenick“ von Carl Zuckmayer im Jahr 2017 sowie „Die Prinzessin und der Ritter in Weiß“ 2019. Letzteres eine Uraufführung des jungen Brunecker Autors Adam Pescoller.

Mit José Saramagos „Die Stadt der Blinden“ wählt Georg Aichner nun ein Stück von ungewollter Aktualität. Für den Regisseur ist die Inszenierung der erst seit Kurzem erschienenen Bühnenfassung (Thomas Jonigk) von großer Bedeutung, zumal ihn Saramagos Romane seit Jahrzehnten begleiten.

Mit „Die Stadt der Blinden“ hat das Kleine Theater Bruneck den Finger am Puls der Zeit – ganz im Sinne seines Gründungsgedankens.

**JOSÉ SARAMAGO**

---

sagte von sich selbst, er sei ein Pessimist. Bei oberflächlicher Betrachtung seiner Werke könnte man diese Selbsteinschätzung des portugiesischen Literaturnobelpreisträgers durchaus teilen. Er beschreibt oft die banalen Abgründe menschlicher Verhaltensweisen in Extremsituationen.

Wenn man genauer hinschaut, scheint aber durch seine Romanfiguren eine große Menschlichkeit und Humanität, in der das Gute schließlich obsiegt. Dabei kommen seine Werke kaum zu dem Happyend, das wir so gerne haben, lassen dafür aber diesen unendlichen Raum für Hoffnung, der uns in unserem persönlichen und gesellschaftlichen Scheitern den Lebenswillen erhält.

Saramago bringt seine Figuren zumeist in märchenhafte, surrealistische Situationen, in denen sie sich gegen die Unterdrückung und Ausbeutung wehren und abmühen dürfen, vermischt dabei Historisches und Fiktives und lässt schließlich seine liebevoll gezeichneten Protagonist\*innen die Freiheit, über das System zu siegen – anders als Franz Kafka, mit dem er zuweilen wegen seiner Beschreibungen einer irrealen Alltäglichkeit verglichen wird. So schreibt kein Pessimist.

**WIR DANKEN**



Apotheke · Farmacia  
**v. Zieglauer**

---

Dr. Philipp Egger



**optic rapid**



Stadtgemeinde **Bruneck**  
Città di **Brunico**



SÜDTIROLER  
**THEATER**  
VERBAND

